

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **148 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pinus radiata) zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Das bei der Produktion und Verarbeitung anfallende Restholz wird heute in den meisten Fällen weder stofflich noch energetisch genutzt, sondern als Entsorgungsproblem behandelt. Angesichts der Wachstumsprognosen sowie vor dem Hintergrund eines ständig wachsenden Umweltbewusstseins (Schutz der Naturwälder) wird die Forderung nach einer sinnvollen Verwertung dieser Restholzmengen immer aktueller. Die vorliegende Untersuchung – entstanden während eines Praktikums in Chile im Rahmen des Studiums der Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich – zeigt mögliche Verwertungswege auf und analysiert diese aus technischer und ökologischer Sicht.

Die Arbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. Ein erster Teil gibt einen allgemeinen Überblick über die Wald- und Holzwirtschaft Chiles. Ausgehend von einer forststatistischen und -gesetzlichen Übersicht gehen die Autoren in diesem ersten Teil insbesondere vertieft auf die aktuelle Bewirtschaftung der Plantagen und der Naturwälder ein, wobei ein Schwerpunkt auf die ökologischen Auswirkungen gelegt wird. Die Abrundung des ersten Teils bilden quantitative Abschätzungen des Anfalles von Restholz aus der Waldbewirtschaftung und aus der Holzindustrie. Dieser erste Teil ist bewusst breit gehalten.

Der zweite Hauptteil ist ganz der Restholzverwertung gewidmet. Unterteilt in die drei Kategorien *Waldholz*, *Restholz* und *Altholz* sowie getrennt nach *stofflicher* und *thermischer* Nutzung werden verschiedene bestehende und zukünftige Verwertungsmöglichkeiten diskutiert, beschrieben und analysiert. Ein Hauptgewicht liegt dabei auf der Quantifizierung der jeweiligen Produktionsrückstände.

Die Untersuchung zeigt auf, dass in Chile gegenwärtig jährlich 23,5 Millionen Kubikmeter Wald- und Industrieholz ungenutzt bleiben. Gründe dafür sind unter anderem der zu geringe wirtschaftliche Anreiz und fehlende gesetzliche Impulse. Weiter stehen technische und logistische Probleme einer vermehrten Restholzverwertung entgegen, und für die thermische Nutzung im häuslichen Bereich gelangen traditionellerweise native Baumarten zur Verwendung, welche in einfachen Haushaltsöfen verbrannt werden. Die geringe Restholzverwertung ist nicht nur Verschwendung einer wertvollen Ressource, sondern führt auch zu erheblichen ökologischen Problemen, beispielsweise durch die unkontrollierte Verbrennung von Ernterückständen oder die Verkipfung von Industrierestholz.

Der Bericht analysiert diese Probleme und diskutiert Lösungsansätze. *Andreas Keel*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Schweiz

sanu

Die Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (sanu) bietet Aus- und Weiterbildung für Berufsleute an, die in ihren eigenen Tätigkeiten mit Umweltfragen konfrontiert werden. Sie wirkt als Schnittstelle zwischen Forschung, Verwaltung und Berufspraxis. Auch 1997 führt sie verschiedene Seminare für die Bereiche Natur- und Landschaftschutz und Wirtschaft durch. Auskünfte erteilt: sanu, Postfach 3126, Dufourstr. 18, 2500 Biel 3, Telefon (032) 322 14 33; Fax (032) 322 13 20.

Ausland

Pro Silva-Kongress in Apeldoorn

Vom 29. bis 31. Mai 1997 findet in Apeldoorn/Niederlande der 2. internationale Pro Silva-Kongress statt. Im Mittelpunkt steht – in Übereinstimmung mit den Pro Silva-Konzepten für die Waldwirtschaft und der Rio-Konferenz von 1992 zur Biodiversität – die Nachhaltigkeit im weitesten Sinne. Pro Silva sieht die Erhaltung der Biodiversität und der Schutzfunktion als Grundlage der Produktionsfunktion.

Der Kongress wendet sich sowohl an die Praxis (Forstleute und Waldeigentümer) als auch an Wissenschaftler und Politiker.

Informationen: Pro Silva Europa, Koninklijk Park 1, NL-7315 JA Apeldoorn (Tel. +31 55 521 9709, Fax +31 55 522 4462).

Internet: http://ourworld.compuserve.com/homepages/J_Kuper/prosilva.htm

Anmeldung: SBN, Pro Silva Congress, P.O. Box 1121, NL-3900 BC Veenendaal.